

4 · 2016 Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

Praxisabgabe erfolgreich vorbereiten

►►► Beilage:

Fallwerte 2. Quartal 2016

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvs.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvs.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvs.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvs.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvs.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Marisa.Hegenbarth@kvs.de Gabriela.Andrzejewski@kvs.de	0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvs.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik		
Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvs.de	0391 627-6321/-876321
Justitiar	Christian.Hens@kvs.de	0391 627-6461/-876462
Vertragsärztliche Versorgung		
stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses		
- Zulassungen	Iris.Obermeit@kvs.de	0391 627-6342/-8544
- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Heike.Camphausen@kvs.de	0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Ursula.Rothe@kvs.de	0391 627-6335/-8544
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Ursula.Rothe@kvs.de	0391 627-6335/-8544
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvs.de	0391 627-6341/-8459
Bereitschafts- und Rettungsdienst		
Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvs.de	0391 627-6460/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		
Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvs.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Bräse@kvs.de	0391 627-6338/-8345
Qualitäts- und Verordnungsmanagement		
Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvs.de	0391 627-6450/-8436
Aus- und Weiterbildungsmanagement		
Gruppenleiterin	Silke.Brumm@kvs.de	0391 627-6446
Abrechnung/Prüfung		
Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvs.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration		
stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvs.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvs.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung		
Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvs.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung		
Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvs.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvs.de Solveig.Hillesheim@kvs.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung		
Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvs.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung		
Abteilungsleiterin	Constanze.Richter@kvs.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Karin.Thrun@kvs.de Christine.Broese@kvs.de	0391 627-6031 0391 627-7031

Service Praxisbörse hilft bei der Nachfolgersuche



*Dr. Burkhard John,
Vorsitzender des Vorstandes*

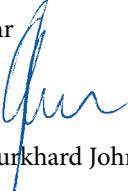
Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

wie in der vorigen PRO berichtet, konnten wir uns leider auch in diesem Jahr nicht mit den Krankenkassen über die angemessene Höhe der finanziellen Mittel für die ambulante Versorgung einigen. Wir hatten daher das Schiedsamt angerufen, welches am 29. Februar 2016 tagte und die entsprechenden Festlegungen getroffen hat. Unserer Hauptforderung, der Anpassung der Finanzmittel auf das für die Behandlung der vielen alten und kranken Versicherten notwendige Niveau, hat sich das Schiedsamt nicht angeschlossen. Die Finanzmittel wurden insgesamt um ca. 4,6 Prozent er-

höht, was im Bundesvergleich relativ hoch ist, die notwendige Steigerung von über 18 Prozent aber bei weitem nicht erreicht. Bei der festgelegten Steigerungsrate wurde vom Schiedsamt in gewissem Maße auch die besondere Morbiditätskonzentration in Sachsen-Anhalt berücksichtigt. Die Behandlung zum Beispiel einer Hypertonie bei einem älteren und multimorbidem Patienten ist wesentlich aufwendiger als diese Behandlung bei einem jungen und ansonsten gesunden Patienten. Dieser Tatsache konnte sich das Schiedsamt nicht grundsätzlich verschließen. Einige Leistungen wie die fachärztliche Grundvergütung, die Grundpauschale der Hausärzte und Hausbesuche sowie der Bereitschaftsdienst werden weiterhin durch eine Erhöhung des Punktwertes gefördert. Die Leistungen der geriatrischen Grundversorgung können durch diesen Beschluss ohne eine wesentliche Quotierung bezahlt werden. Dieser Schiedsspruch beinhaltet für keine Seite ein optimales Ergebnis, aber das ist ja vielleicht gerade das Typische bei einem ausgewogenen Vergleich, wie ihn ein solcher Schiedsspruch letztendlich darstellen sollte. Ich hoffe daher sehr, dass dieser Spruch auch Bestand haben wird und nicht wieder eine rechtliche Auseinandersetzung dazu stattfinden muss.

Sehr geehrte Kollegin und sehr geehrter Kollege, nicht wenige von Ihnen planen in den kommenden Jahren ihre Praxis abzugeben. Einige werden auch schon bemerkt haben, wie schwierig sich eine solche Abgabe gestalten kann. Dieses Problem besteht nicht nur bei Hausärzten, sondern immer häufiger auch bei Fachärzten. Die Abgabe an ein MVZ scheint für viele eine Option, könnte aber langfristig zu einer Abschaffung von in freier Praxis tätigen Fachärzten führen, da diese Arztstellen dann nur noch angestellten Ärzten offenstehen. Eine Rückwandlung in einen Vertragsarztsitz war bisher eher sehr selten zu beobachten. Daher möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf die Praxisbörse der KV lenken. Wenn Sie in den nächsten Jahren eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für die Praxis gewinnen wollen, sollten Sie sich frühzeitig mit dem Thema befassen, damit Ihre Nachfolgersuche die beste Ausgangsposition hat. Lesen Sie hierzu auch auf Seite 125.

Genießen Sie den Frühling und tanken Sie, wie die Natur, neue Kraft

Ihr

Burkhard John

Inhalt

Editorial

Service Praxisbörse hilft bei der Nachfolgersuche 121



Inhaltsverzeichnis/Impressum 122 - 123

Gesundheitspolitik

Sitzung der Vertreterversammlung
KBV/KV-System muss Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen 124



Für die Praxis

Praxisabgabe erfolgreich vorbereiten / Teil 1

Planungs- und Entscheidungsphase 125

Aufbereitung von Medizinprodukten –
Anforderungen an die Einzelschritte 126 - 127

Praxisorganisation und -führung (28)
Praxisitzverlegung 128



Praxis-IT

Neu ab April 2016: Mit KV-FlexNet ins Sichere Netz der KVen 129 - 130



Rundschreiben

Honorarverteilungsmaßstab 2. Quartal 2016 131



Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage III
(Übersicht über Verordnungseinschränkungen und -ausschlüsse) 132

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage III –
Verordnungseinschränkung der Glinide ab 1. Juli 2016 133

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in Anlage IV:
Therapiehinweis zu Omalizumab 133

Änderung der AM-RL in der Anlage VI (Off-Label-Use)
Valproinsäure bei der Migräneprophylaxe im Erwachsenenalter 134 - 136

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII
(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln) 136 - 138

Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
25. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber
Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
Vi.S.P.: Dr. Burkhard John



Redaktion
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Bernd Franke, bf (Redakteur)

Anschrift der Redaktion
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6148 / Fax 0391 627-878147
Internet: www.kvsda.de
E-Mail: pro@kvsda.de

Druck
Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,
39218 Schönebeck · Grundweg 77,
Tel. 03928 4584-13

Herstellung und Anzeigenverwaltung
PEGASUS Werbeagentur
Bleckenburgstraße 11a
39104 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand
Magdeburg

Vertrieb
Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titel: © DDRockstar - Fotolia.com
Seite 128: © Microstockfish - Fotolia.com

Neue Festbeträge für Arzneimittel ab 1. April 2016	138
4. Auflage der Nationalen VersorgungsLeitlinie (NVL)	
Chronische KHK erschienen	139
Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch	139 - 140
Praxisbesonderheiten Heilmittel – Änderung Diagnose-Verschlüsselung	141

Mitteilungen

Praxiseröffnungen	142
Ausschreibungen	142
Wir gratulieren	143

Sachsen-Anhalt Aktuell

Patientenorientierung	
Treffen der Patientenvertreter und Leiterinnen der Selbsthilfekontaktstellen mit dem Vorstand der KVSA	144
Hoffnung auf Heilung	144

Fortbildung

Termine Regional/Überregional	145
-------------------------------	-----

KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	146 - 148
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	149 - 150

Beilage in dieser Ausgabe:

- Fallwerte 2. Quartal 2016

Sitzung der Vertreterversammlung

KBV/KV-System muss Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen

An den Beginn des Berichts des Vorstandes zur Lage in der Sitzung der Vertreterversammlung am 2. März 2016 stellte der Vorstandsvorsitzende Dr. Burkhard John die Herausforderungen, vor denen das KBV/KV-System in der nächsten Zeit stehe. Zu den wesentlichen Rahmenbedingungen gehörten die Finanzierungsgrundlagen der Gesetzlichen Krankenversicherung. Ange-sichts steigender Zusatzbeiträge werde das Thema der paritätischen GKV-Finanzierung sicherlich wieder in den Vordergrund rücken. Das KBV/KV-System sei derzeit nicht besonders gut aufgestellt und werde dementsprechend schlecht von der Politik wahrgenommen. Die kürzlich stattgefundene Klausur der KBV-Vertreterversammlung sei jedoch konstruktiv verlaufen und habe aufgezeigt, wie man eine Struktur der Versorgung perspektivisch gestalten könne. Die Vertragsärzteschaft müsse Signale aussenden, die eine Fortentwicklung wesentlicher Aspekte der Sicherstellung der ambulanten medizinischen Versorgung beinhalteten.

Bei der EBM-Reform werde es im Bewertungsausschuss bzw. im Institut des Bewertungsausschusses um Vorschläge zur Überarbeitung des Standardbewertungssystems gehen, die den Veränderungen in den Leistungsbereichen gerecht werden müssten. Dazu werde man die bisherige Kalkulationen auf den Prüfstand stellen und die erforderlichen Anpassungen in enger Kooperation mit den Berufsverbänden vornehmen.

Überweisungssteuerung erweist sich als besserer Weg

Der Vorsitzende informierte über die Arbeit der seit dem 25. Januar 2016 tätigen Terminservicestelle der KVSA. Im Durchschnitt seien pro Tag etwa 30 bis 40 Anrufe zu verzeichnen. In den ersten

vier Wochen seien von 649 Anrufen 436 berechtigt und 213 unberechtigt gewesen, meistens weil der nötige Überweisungscode nicht vorhanden gewesen sei. Insgesamt halte sich die Nachfrage doch deutlich in Grenzen und könne über die angebotenen Termine der Fachärzte befriedigt werden. In diesem Zusammenhang sei der Vertrag mit der AOK Sachsen-Anhalt, der IKK gesund plus und der Barmer GEK zur Überweisungssteuerung hervorzuheben, mit dem man bereits über ein besseres Steuerungsinstrument für die Weiterbehandlung der Patienten beim Facharzt verfüge. Diesen Weg wolle die KVSA weiter intensivieren, womit sich die Nachfrage über die Terminservicestelle weiter reduzieren lasse.

Vergütung 2016 – Mehrbedarf nicht anerkannt

Ein weiteres Thema bildeten die Vergütung 2016 auf Bundes- und Landesebene zu sowie die Ergebnisse des Schiedsamtes vom 29. Februar 2016. Insgesamt beläufe sich die Erhöhung der Morbiditätsbedingten Gesamtvergütung (MGV) auf 4,63 Prozent. Hinzu kämen sockelwirksame Erhöhungen der MGV bei den förderungswürdigen Leistungen aus 2015 sowie bei der Förderung der Bereitschaftsdienstleistungen und der Strukturförderung aus 2015. Die Anerkennung des erhöhten Behandlungsaufwandes wegen der hohen Morbidität in Sachsen-Anhalt durch eine Erhöhung des Orientierungswertes wurde vom Schiedsamt jedoch abgelehnt. Deshalb bleibe es dabei, dass man den notwendigen Mehrbedarf an Finanzmitteln einfordern müsse, betonte Dr. John.

Neue Mitglieder der Vertreterversammlung

Zu Beginn der Sitzung hatte der Vorsitzende der Vertreterversammlung,



Der Vorstandsvorsitzende Dr. Burkhard John analysierte die aktuellen Herausforderungen für die Vertragsärzteschaft

Foto: bf

Dipl.-Med. Andreas Petri, den Vertretern mitgeteilt, dass als Nachrücker für Dr. med. Gabriele Genseke und Dr. med. Werner Wartenburger, die Ende 2015 ihre Praxistätigkeit beendet hatten, Dr. med. Walter Elß und Dr. med. Annekathrin Mahlfeld nunmehr ihre Tätigkeit in der Vertreterversammlung aufnehmen.

Beschluss der Vertreterversammlung

Auf Antrag des Vorstandes wurde von der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) in ihrer Sitzung am 2. März 2016 folgender Beschluss gefasst:

- Änderung des Honorarverteilungsmaßstabes (HVM) der KVSA ab dem 2. Quartal 2016.

Die Einzelheiten des Beschlusses wurden bereits in PRO 3/2016, S. 78, veröffentlicht.

Als Termin für die nächste Sitzung der Vertreterversammlung wurde der 8. Juni 2016/15:30 Uhr festgelegt.

■ KVSA

Praxisabgabe erfolgreich vorbereiten / Teil 1

Planungs- und Entscheidungsphase

Soll die eigene Praxis an einen Nachfolger zum Ende des Berufslebens erfolgreich weitergegeben werden, bedarf es frühzeitiger Vorbereitung.

Experten raten, mindestens drei Jahre, besser vier bis fünf Jahre, vor dem geplanten Abgabetermin mit den Vorbereitungen für die Praxisabgabe zu starten. Dies begründet sich mit der Besonderheit und Individualität der Praxisführung als Freiberufler als auch den Abgabemodalitäten einer Vertragsarztpraxis.

Die erfolgreiche Praxisabgabe will geplant sein. Dabei sollten folgende Punkte geklärt bzw. berücksichtigt werden:

1. Überprüfung der erwarteten Einkünfte im Ruhestand
2. Überlegung zum gewünschten Abgabezeitpunkt
3. realistische Einschätzung des zu erzielenden Praxiswertes als Verkehrswert
4. Klärung der Frage, ob bestimmte Übergabemodele aus Sicht des Praxisabgebers gewünscht werden oder bei der Nachfolgersuche unterstützend angeboten werden können (z. B. befristete gemeinsame Berufsausübung, im gesperrten Bereich im Job-Sharing, bzw. besondere Juniorpartner-Modelle)
5. Beschreibung des Profils des gewünschten Übernehmers
6. Klärung der Frage, wie passende Kolleginnen und Kollegen erreicht werden können

Die aufgezeigten Punkte rechnet man allgemein der Planungsphase zu. Diese geht erfahrungsgemäß fließend in die Entscheidungsphase über. Hier werden die Festlegungen getroffen, die aus Sicht des Abgebers die in der Planungsphase ermittelten Ziele fixieren. Empfehlens-

wert ist es hier, sich neben realistischen Zielwerten auch Ober- und Untergrenzen für Termine, Werte und andere verhandelbare Bereiche zu setzen. Nichts ist so schädlich für den Praxisverkauf, wie unvorbereitete Verkäufer oder überhöhte Forderungen bzw. wechselnde Konditionen. In der Entscheidungsphase ist auch festzulegen, mit welchen Mitteln die Nachfolgersuche betrieben wird.

Plattform der KVSA

Hier bietet die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) ein kostenloses aber sehr wertvolles Angebot: Die Praxisbörse. Sie besteht seit über zehn Jahren und führt Abgeber und Praxissuchende erfolgreich zusammen. Als Internet-Praxisbörse gibt es das KV-Angebot seit 2009. Die Erfolgsbilanz ist ausgesprochen gut. So konnten von 36 Praxen, die in der Praxisbörse angeboten wurden und die im Jahr 2015 abgegeben werden sollten, nur fünf keinen Nachfolger finden. Von diesen fünf waren zwei weniger als drei Monate in der Praxisbörse gelistet, was realistische Chancen auf eine erfolgreiche Praxisabgabe nahezu unmöglich macht. 18 Praxen sind direkt über die Praxisbörse vermittelt worden. Bei den restlichen 13 Praxen erfolgte die Vermittlung entweder nicht ausschließlich über die Praxisbörse oder auch ausschließlich über andere Vermittlungswege. Letzteres ist nicht untypisch, da die Bewerbung der Praxis in mehr als einem „Medium“ sinnvoll ist. Die KV-Praxisbörse nimmt dies auch auf und bietet auf Wunsch die Weitergabe anonymisierter Daten in ein anderes bundesweites Praxisportal an. Auch dieses Angebot ist für Vertragsärzte der KV Sachsen-Anhalt kostenlos. Die Ärztinnen und Ärzte, die sich für die angebotenen Arztpraxen interessieren, sind entweder durch den Internetauftritt der

Praxisbörse, Empfehlungen oder aber auch als Teilnehmer der Workshop-Reihe „Niederlassung“, die die KVSA mit Partnern seit 2013 anbietet, aufmerksam geworden.

Interesse an der Praxis steigt

Es zeigte sich in letzter Zeit, dass auch viele junge, an der Niederlassung interessierte Fachärztinnen und Fachärzte die Workshop-Reihe besuchten. Dort wird schon ein ausgesprochenes Interesse deutlich, eine Praxis zukünftig führen zu wollen. Nur sind die Angebote gerade im Fachärztlichen Bereich von der Anzahl und den vertretenen Fachgruppen her noch relativ gering ausgeprägt. Da viele interessierte Ärztinnen und Ärzte innerhalb der nächsten Jahre den Wunsch nach einer eigenen Praxis realisieren wollen, sind auch gerade Angebote, die in die Zukunft gerichtet sind, erfolgversprechend. Bisher war der Ort von Praxisangeboten in der Praxisbörse nur über die ersten drei Ziffern der Postleitzahl zu erkennen. Dies hat für hausärztliche und viele fachärztlichen Angebote zur Anonymisierung ausgereicht. Zukünftig werden nur noch die Raumordnungsregionen (mehrere Landkreise zusammen) genannt werden, in denen die Praxis liegt, um auch Fachgebieten, die nicht häufig im Planungsbereich vertreten sind, ausreichend Anonymität zu gewährleisten.

Für eine Eintragung in der Praxisbörse finden Sie ein Kontaktformular am Ende dieser PRO-Ausgabe. Die Praxisbörse ist im Internet unter www.sachsen-anhalt-praxisboerse.de oder über die Homepage der KVSA erreichbar. In der nächsten PRO-Ausgabe setzen wir das Thema fort. Ansprechpartnerin in der KV ist Silva Bräse, Tel. 0391 627-6338.

■ KVSA

Aufbereitung von Medizinprodukten – Anforderungen an die Einzelschritte



In der letzten PRO-Ausgabe wurde der Aufbereitungskreislauf thematisiert. In den nächsten Ausgaben werden die Einzelschritte von der Vorbereitung der Aufbereitung bis hin zur Lagerung des aufbereiteten Medizinproduktes dargestellt.

1. Vorbereitung

► Sachgemäßer Abwurf von Medizinprodukten nach Gebrauch

Die sachgerechte Vorbereitung von Medizinprodukten für deren Aufbereitung umfasst das Vorbehandeln, Sammeln, ggf. Zerlegen, Vorreinigen und das Entsorgen. Ebenso zählt der zügige, sicher umschlossene und Beschädigung vermeidende Transport zum Aufbereitungsräum (unreine Seite) dazu.

Nach Gebrauch müssen Medizinprodukte sachgerecht abgelegt und entsorgt werden. Durch unsachgemäßes „Abwerfen“ können Medizinprodukte beschädigt werden. Einige komplexe Medizinprodukte müssen für die weitere Aufbereitung zerlegt werden.

► Entfernen grober Verschmutzungen

Bei der Vorreinigung müssen grobe Verschmutzungen am Medizinprodukt unmittelbar nach der Anwendung am Patienten entfernt werden. Beispielsweise wird bei einer endoskopischen Untersuchung direkt im Anschluss an die Untersuchung im Untersuchungsraum der Außenmantel des Endoskops mit einem flusenfreien Einmaltuch abgewischt und die Arbeitskanäle mit einer entsprechenden Vorreinigungslösung durchgespült. Die Mittel und Verfahren der Vorreinigung sind auf die nachfolgenden Aufbereitungsverfahren abzustimmen, um nachteilige Effekte auszuschließen.

► Entsorgung und Transport von Medizinprodukten

Die Trockenentsorgung ist zu bevorzugen, da bei Nassentsorgung das längere Liegen der Medizinprodukte in Lösungen zu Materialschäden (z. B. Korrosion) führen kann. Um eine Kontamination des Umfelds zu vermeiden, sind die Entsorgungsbehälter geschlossen zu halten. Auch der Transport der gebrauchten Medizinprodukte vom Untersuchungsraum zum Aufbereitungsräum auf die unreine Seite erfolgt in geschlossenen Entsorgungsbehältern.

2. Reinigung

Ziel der Reinigung von Medizinprodukten ist die möglichst rückstandsreie Entfernung organischen Materials und die Entfernung von chemischen Rückständen. Die Entfernung von Verunreinigungen erfolgt unter Verwendung von Wasser mit reinigungsverstärkenden Zusätzen, ohne dass bestimmungsgemäß eine Abtötung oder Inaktivierung von Mikroorganismen stattfindet.

Die gründliche Reinigung ist Grundvoraussetzung für eine korrekte weitere Aufbereitung, da bei unzureichender Reinigung die Wirksamkeit der nachfolgenden Desinfektion und Sterilisation nicht gewährleistet ist.

Die Reinigung der Medizinprodukte erfolgt auf der unreinen Seite des Aufbereitungsräumes. Dabei ist Schutzkleidung in Form von geeigneten Schutzhandschuhen, Mund-Nasen-Schutz, Schutzkittel und Schutzbrille zu tragen. Um ein Verspritzen kontaminiert Flüssigkeiten zu vermeiden, erfolgen – soweit möglich – alle Reinigungsarbeiten der manuellen Aufbereitung unter der Flüssigkeitsoberfläche im Reinigungsbecken.

► Geeignete Reinigungsbürsten

Die manuelle Reinigung wird mit geeigneten weichen, flexiblen und desinfizierbaren Reinigungsbürsten durchgeführt. Bei Medizinprodukten mit Lumina werden die Größe und die Länge der Reinigungsbürsten entsprechend angepasst. Bei den Endoskopen wird bei der Auswahl der Reinigungsbürsten auf den jeweiligen Kanaldurchmesser und die Kanallänge der zugänglichen Kanalsysteme inklusive der Ventilöffnungen geachtet.

► Zwischenspülung (Manuelle Reinigung)

Um mögliche Interaktionen der Reinigungslösung mit der Instrumenten-Desinfektionsmittellösung oder eine Verdünnung der Instrumenten-Desinfektionsmittellösung zu vermeiden, wird das Medizinprodukt mit mikrobiologisch einwandfreiem Wasser gereinigt, durchgespült und anschließend getrocknet. Diese Zwischenspülung verhindert die Verschleppung der belasteten Gebrauchslösung aus der Reinigungsphase und ist ein wichtiger Beitrag zur sicheren Desinfektion.

► Beladung des RDG (Maschinelle Reinigung)

Bei der maschinellen Reinigung von Medizinprodukten in einem Reinigungs- und Desinfektionsgerät (RDG) muss das RDG korrekt bestückt werden. Es ist darauf zu achten, dass passende verschließbare Körbe für Kleinteile vorrätig sind und Medizinprodukte mit Hohlräumen an die Injektordüsen in der Injektorschiene angeschlossen werden. Um einen gleichmäßigen Wasserdruck für das Durchspülen der Reinigungslösung zu gewährleisten, müssen

die übrigen freien Injektordüsen mit entsprechenden Adapters verschlossen werden. Spülshatten sind durch korrekte Beladung zu vermeiden.

Ultraschallreinigung (Ultraschallbad)

Der Einsatz von Ultraschall erfolgt:

- Zur Vorreinigung spezieller Medizinprodukte vor einer maschinellen Aufbereitung
- Bei der manuellen Reinigung spezieller Medizinprodukte vor einer anschließenden Tauchdesinfektion
- Zur Nachreinigung

Ein Ultraschallbad löst den Schmutz von der Oberfläche, spült ihn aber nicht ab. Der Ultraschallreinigung

müssen weitere Aufbereitungsmaßnahmen (Bürstenreinigung, Desinfektion und Sterilisation) folgen.

Die in der Medizintechnik üblichen Ultraschallbäder arbeiten im Frequenzbereich von 32-50 kHz. Durch die Ultraschallenergie erwärmt sich die Lösung des Ultraschallbades. Es dürfen keine Temperaturen von >45 °C auftreten, da bei höheren Temperaturen Proteine denaturieren.

Nicht alle Medizinprodukte sind für die Ultraschallbehandlung zugelassen. Die geeigneten Medizinprodukte werden üblicherweise 3–5 Minuten beschallt. Es sind die Angaben des Herstellers zu beachten.

Die Leistungsüberprüfung des Ultraschallbades muss mittels eines speziellen Indikatorsystems zur Prüfung der Reinigungswirkung im Ultraschallbad arbeitstäglich erfolgen, am besten vor der ersten Befüllung mit Medizinprodukten. Die Ergebnisse aus der Überprüfung werden dokumentiert.

Quelle: Leitfaden „Hygiene in der Arztpraxis“ (2014), S. 102 ff.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Anke Schmidt telefonisch unter 0391 627-6435 oder per Mail an Anke.Schmidt@kvsa.de oder an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an Christin.Richter@kvsa.de wenden.



alles
mobil

medatix 

DIE 4 ELEMENTE – LUFT

Die Pusteblume: mobil, leicht und frei.

ELEMENTAR FÜR DEN ARZT IST: MOBILITÄT MEDATIXX – DIE PRAXISSOFTWARE MIT DER BEGLEITFUNKTION.

Ob Laptop, Tablet oder Smartphone – Sie haben alle Patientendaten dabei, wenn Sie unterwegs sind. Auf dem Weg zum Notfall. Zum Hausbesuch oder ins Wochenende. Und weil Ihre Daten automatisch synchronisiert werden, können Sie sich ganz darauf konzentrieren, Arzt zu sein.

Mehr erfahren unter: alles-bestens.medatixx.de





Praxissitzverlegung

Bei einem Umzug einer Arzt- oder Psychotherapeutenpraxis in eine andere Räumlichkeit – bei der sich die Praxisanschrift ändert – müssen neben der Genehmigung durch den Zulassungsausschuss auch Ummeldungen bei Ämtern und Behörden vorgenommen werden. Hinzu kommen die Aktualisierungen und Anpassungen des praxisinternen QM. Mit dem Umzug ergeben sich ggf. neue Behandlungsräume, neue Gerätschaften, ein erweitertes Leistungsspektrum und neue Anforderungen im Arbeitsschutz.

Genehmigung des Zulassungsausschusses

Vor dem Umzug ist rechtzeitig die erforderliche Genehmigung des Zulassungsausschusses einzuholen. Der Zulassungsausschuss kann die Verlegung nur mit Wirkung für die Zukunft genehmigen, nicht für einen zurückliegenden Zeitraum.

Die Änderung der Praxisräumlichkeiten bedarf immer der vorherigen Genehmigung des Zulassungsausschusses!

Zu beachten ist, dass Verlegungen nur innerhalb des Bezirks des für den Vertragsarztsitz zuständigen Zulassungsausschusses möglich sind und der Zulassungsausschuss den Antrag auf Verlegung nur genehmigen darf, wenn Gründe der vertragsärztlichen Versorgung dem nicht entgegenstehen. Der Umzug der Praxis innerhalb eines Hauses (dieselbe Hausnummer) ist im Rahmen des Zulassungsverfahrens genehmigungsfrei.

Sofern betriebsstättenbezogene genehmigungspflichtige Leistungen (auch) an dem neuen Vertragsarztsitz erbracht werden sollen, sind rechtzeitig die erforderlichen Genehmigungsanträge für den neuen Vertragsarztsitz zu stellen.

Praxisinternes Qualitätsmanagement – Anpassung bei Praxisverlegung

Beim Praxisumzug kann folgende Checkliste zu notwendigen Aktualisierungen und ggf. geänderten Anforderungen genutzt werden:

- Aktualisierung Praxisstempel, Kassenrezepte, Praxisschild, Adressetiketten und Visitenkarten
- Erneuerung Flucht- und Rettungsplan und Bereitstellung Feuerlöscher (inkl. regelm. Wartung)
- Patienten, Kollegen und Kooperationspartnern neue Anschrift mitteilen
- Einhaltung der sicheren Aufbewahrung von Patientenakten und anderen patientenbezogenen Daten/Dokumenten (Schutz vor Feuer und Diebstahl)
- Anpassung der QM-Dokumente bzgl. neuer Adresse (Kopfbogen)
- Hygieneplan praxisindividuell anpassen (Räumlichkeiten, verwendete Produkte und Personal)
- Arbeitsschutz: Gefährdungsbeurteilung praxisindividuell anpassen

- Notfallmanagement: aktuellen Standort der Notfallausstattung dokumentieren
- Aktualisierung des Bestandsverzeichnisses (Standort der Geräte)
- ggf. Aktualisierung des Gefahrstoffverzeichnisses

Hinweis: Die vorstehende Checkliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Anpassungsbedarf bei einem Praxisumzug ist sehr individuell und kann aus diesem Grund nicht pauschal betrachtet werden.

Datenschutzrecht und ärztliche Schweigepflicht bei Praxisverlegung

Bei einer Verlegung der Praxis in eine andere Räumlichkeit müssen die Vorgaben des Berufs-, Vertrags- und Datenschutzrechts – insbesondere die ärztliche Schweigepflicht – gewahrt bleiben. Im Zusammenhang mit einem Praxisumzug kommt es häufig zu der Beauftragung externer Dienstleister, wie z. B. einer Speditionsfirma. Es muss verhindert werden, dass Externe Einblick in die Patientendaten bekommen können. Dies gilt sowohl für die Papierakten als auch für die Praxis-IT.

Sie haben Fragen oder benötigen weitere Informationen? Sie erreichen Iris Obermeit unter 0391-627 6342 oder per Mail unter Iris.Obermeit@kvsad.de im Bereich Zulassungswesen und Christin Richter unter 0391 627-6446 oder per Mail unter Christin.Richter@kvsad.de für den Bereich Qualitätsmanagement.

Neu ab April 2016: Mit KV-FlexNet ins Sichere Netz der KVen

Seit Ende 2013 bietet die KV Sachsen-Anhalt ihren Mitgliedern die Möglichkeit, viele Online-Dienste wie die Abgabe der Quartalsabrechnung über den KV-FlexNet-Zugang zu nutzen. KV-FlexNet stellt eine Alternative zu KV-SafeNet* dar, bevorzugt bei geringer Nutzung von KVSAonline oder für den Zugriff außerhalb der Praxis, und wird von vielen Praxen erfolgreich und mit hoher Zufriedenheit genutzt.

Mit der vor kurzem abgeschlossenen Zertifizierung der KV Sachsen-Anhalt für KV-FlexNet durch die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) ist es nun auch möglich, alle Dienste im „Sicheren Netz der KVen (SNK)“ über KV-FlexNet zu nutzen.

Im Rahmen der Zertifizierung wurde die Sicherheitsarchitektur von KV-FlexNet überarbeitet und erweitert. So wird sichergestellt, dass der Zugang über KV-FlexNet auch in Zukunft den höchsten Sicherheitsanforderungen gerecht wird.

Was ändert sich?

Für die Anbindung von KV-FlexNet an das SNK wurden drei Neuerungen eingeführt, die direkt die Nutzer in den Arztpraxen betreffen:

1. Absicherung der Anmeldung durch einen „zweiten Faktor“ mit einem **Yubikey**
2. Verschärfung der Anforderungen an die verwendeten Kennwörter
3. Einführung von Nutzungsbedingungen für KV-FlexNet

Anmeldung mit Yubikey

Die umfangreichste Änderung stellt die Nutzung eines „zweiten Faktors“ für die Absicherung der Anmeldung dar. Gemäß dem Prinzip „Wissen und Besitz“ wird für eine sichere Anmeldung als „erster Faktor“ das Kennwort eines Nutzers (Wissen) und als „zweiter Faktor“ etwas benötigt, das nicht kopiert

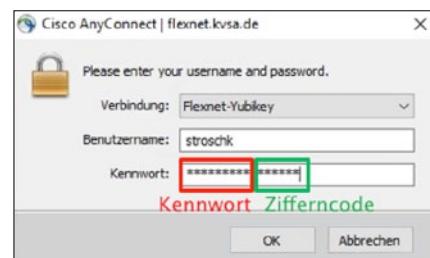
oder unbemerkt entwendet werden kann (Besitz).

Der **Yubikey** ist für KV-FlexNet dieser „zweite Faktor“. Ein **Yubikey** ist ein Sicherheitsgerät, das per USB am Computer angeschlossen wird und durch einen Knopfdruck einen Zifferncode generiert, der zusätzlich zum Kennwort genutzt wird. Dies ist mit den TANs beim Online-Banking vergleichbar.



Für den Zugang über KV-Flex-Net wird ein „Yubikey“ benötigt.

Die Nutzung des **Yubikey** mit KV-FlexNet ist sehr einfach. Der **Yubikey** wird vor der Verbindungsherstellung in einen freien USB-Anschluss des Computers gesteckt und automatisch erkannt. Bei der Herstellung der Verbindung wird direkt nach der Eingabe des Kennworts die Taste auf dem **Yubikey** gedrückt. Der **Yubikey** erzeugt einen Zifferncode, fügt diesen hinter dem Kennwort ein und bestätigt die Eingabe. Der Knopfdruck auf dem **Yubikey** ersetzt also die Bestätigung der Kennworteingabe mittels Mausklick oder Drücken der Enter-Taste. Die bereits vorhandenen Zugangsdaten (Benutzername und Kennwort) ändern sich nicht und müssen weiterhin für die Anmeldung genutzt werden.



Jeder Praxis, die aktuell KV-FlexNet nutzt, wird in den kommenden Wochen ein **Yubikey** zugeschickt. Dem Schreiben mit dem **Yubikey** liegt eine Kurzanleitung bei, wie der **Yubikey** genutzt wird. Neue Nutzer von KV-FlexNet erhalten den **Yubikey** zusammen mit den Zugangsdaten. Auch hier wird eine ausführliche Anleitung beiliegen.

Alle Anleitungen sind auch auf der Website der KVSA unter [>> Praxis >> IT in der Praxis >> KV-FlexNet](http://www.kvsa.de) abrufbar.

Anforderungen an Kennwörter

Die zweite Änderung im Rahmen der Zertifizierung betrifft den Umgang mit Kennwörtern. Bisher galt die Regel, dass die Kennwörter auf freiwilliger Basis geändert werden konnten. Mit der Zertifizierung von KV-FlexNet wurde die Verpflichtung zur regelmäßigen Änderung der Kennwörter eingeführt. Kennwörter müssen nun nach spätestens 210 Tagen geändert werden. Ein entsprechender Hinweis, dass das Kennwort geändert werden muss, erscheint nach der Anmeldung bei KVSAonline, wenn die Frist zur Änderung des Kennworts erreicht ist.

Zusätzlich wurden die Regeln zur Kennwortlänge und Kennwortzusammensetzung überarbeitet. Ein Kennwort muss nun mindestens 10 Zeichen lang sein und darf keine benutzerbezogenen Bestandteile wie Vor- oder Nachnamen enthalten.

* Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

Diese Änderung gilt für alle Nutzerkonten im Bereich der KVSA. Auch Nutzer von KV-SafeNet* sind von dieser Änderung betroffen.

Nutzungsbedingungen für KV-FlexNet

Als dritte Änderung werden Nutzungsbedingungen für KV-FlexNet eingeführt. Diese Nutzungsbedingungen regeln die Rechte und Pflichten der Nutzer von KV-FlexNet sowie der KV Sachsen-Anhalt als Anbieter des Zugangs. So werden z.B. die Anforderungen an die Sicherheit eines KV-Flex-

Net-Arbeitsplatzes beschrieben, so dass klar erkennbar wird, welche Sicherheitsmaßnahmen wie z.B. Virenscanner umgesetzt werden müssen.

Für Ärzte und Praxen, die KV-FlexNet bereits nutzen, werden die Nutzungsbedingungen nach der Anmeldung an KVSAonline angezeigt. Diese müssen bestätigt werden, um KV-FlexNet weiterhin nutzen zu können. Neue Nutzer von KV-FlexNet bestätigen die Nutzungsbedingungen mit ihrer Unterschrift unter der Teilnahmeerklärung für KVSAonline.

Die Nutzungsbedingungen und die neue Teilnahmeerklärung sind ebenfalls auf der Website der KVSA unter [>> Praxis >> IT in der Praxis >> KVSAonline](http://www.kvsda.de) abrufbar.

Für eine Beratung zu dem Thema wenden Sie sich bitte an den IT-Service:

IT-Service der KV Sachsen-Anhalt
Telefon: 0391 627 7000
Fax: 0391 627 87 7000
E-Mail: it-service@kvsda.de

* Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.



OLIVER KRAUSE

RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR
MEDIZIN- UND STEUERRECHT

VERTRAGS(ZAHN)ARZTRECHT
HAFTUNGSRECHT
KOOPERATIONSVERTRÄGE
PRAXIS AN- UND VERKAUF
STEUER(STRAF)RECHT

Kleine Märkerstraße 10
06108 Halle (Saale)
Telefon: +49 345 202 32 34
E-Mail: info@ok-recht.de
<http://www.ok-recht.de>



Perspektive Ruhestand

Worauf kommt es beim Verkauf der eigenen Praxis an?

Die Fortbildungsveranstaltung der DKB AG beantwortet Ihre Fragen zu den Themen

- Suche des Nachfolgers
- Rechtliche Besonderheiten rund um die Praxisübergabe
- Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten
- Praxisbewertung
- Finanzielle Planung des Ruhestands

Praxisabgabeseminar für Ärzte

Ort: Fürstenwallstr. 17, 39104 Magdeburg
Zeit: 18. Mai 2016, 16.00 bis 19.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei.

DKB Niederlassung Magdeburg
Andre Müller
Anmeldung/Fragen:
Tel. 0391 56543-7765
[magdeburg\(gp@dkb.de](mailto:magdeburg(gp@dkb.de)

DKB
Deutsche Kreditbank AG

Honorarverteilungsmaßstab 2. Quartal 2016

In der Beilage zu dieser Ausgabe finden Sie die für das 2. Quartal 2016 geltenden RLV/QZV-Fallwerte und Durchschnittsfallzahlen des Vorjahresquartals aller Arztgruppen.

Den kompletten Wortlaut des Honorarverteilungsmaßstabes ab dem 2. Quartal 2016 finden Sie auf unserer Homepage unter: [>> Praxis >> Abrechnung/Honorar>Honorarverteilung >> 2016 >> 2. Quartal 2016.](http://www.kvsd.de)

Ansprechpartnerinnen:

Antje Beinhoff
Tel. 0391 627-7210,
Silke Brötzmann
Tel. 0391 627-6210,
Karin Messerschmidt
Tel. 0391 627-7209

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),

Tel. 0391 627-6437

Josefine Müller (jm),

Tel. 0391 627-6439

Heike Drünkler (hd),

Tel. 0391 627-7438

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage III (Übersicht über Verordnungseinschränkungen und -ausschlüsse)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat folgenden Beschluss zur Änderung der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) gefasst:

In der Anlage III der AM-RL wird die Nummer 32 (Hypnotika/Hypnogene oder Sedativa) wie folgt **ergänzt (fett)**:

Arzneimittel und sonstige Produkte	Rechtliche Grundlagen und Hinweise
<p>32. Hypnotika/Hypnogene oder Sedativa (schlaferzwingende, schlafanstoßende, schlaffördernde oder beruhigende Mittel) zur Behandlung von Schlafstörungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> – ausgenommen zur Kurzzeittherapie bis zu 4 Wochen – ausgenommen für eine länger als 4 Wochen dauernde Behandlung in medizinisch begründeten Einzelfällen – ausgenommen zur Behandlung eines gestörten Schlaf-Wach-Rhythmus (Nicht-24-Stunden-Schlaf-Wach-Syndrom) bei vollständig blinden Personen <p>Eine längerfristige Anwendung von Hypnotika/Hypnogenen oder Sedativa ist besonders zu begründen.</p>	<p>Verordnungsausschluss aufgrund von Rechtsverordnung für Allobarbital, Amobarbital, Aprobarbital, Barbital, Cyclobarbital, Pentobarbital, Phenobarbital (außer zur Anwendung bei Epilepsie), Proxybarbal, Secobarbital, Vinylbital.</p> <p>Verordnungseinschränkung verschreibungspflichtiger Arzneimittel nach dieser Richtlinie.</p> <p>Diese nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel sind, von den genannten Ausnahmen abgesehen, auch für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr und für Jugendliche mit Entwicklungsstörungen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr aufgrund des besonderen Gefährdungspotentials unzweckmäßig.</p>

Der Beschluss ist am 26. Februar 2016 in Kraft getreten.

Hintergrund: Nach Anlage III der AM-RL sind Hypnotika/Hypnogene oder Sedativa zur Behandlung von Schlafstörungen bis auf die angeführten Ausnahmen von der Verordnung zulasten der GKV ausgeschlossen.

In den Tragenden Gründen zu diesem Beschluss wird ausgeführt, dass sich durch die erstmalige Zulassung eines dualen Melatonin-Rezeptor-Agonisten zur Anwendung bei völlig blinden Erwachsenen zur Behandlung des Nicht-24-Stunden-Schlaf-Wach-Syndroms (Non-24) ein veränderter Sachverhalt ergeben hat. Für vollständig blinde Patienten mit einem gestörten Schlaf-Wach-Rhythmus kann eine länger als 4 Wochen dauernde (chronische) Therapie mit einem solchen Mittel angezeigt sein. Diesem Umstand wird durch eine Anpassung der Regelung in Nr. 32 der Anlage III Rechnung getragen.

Der Beschluss und die vollständigen Tragende Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage III](http://www.g-ba.de). Die Anlage III ist Bestandteil der AM-RL und abrufbar unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien](http://www.g-ba.de).

hd

Arzneimittel

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage III – Verordnungseinschränkung der Glinide ab 1. Juli 2016

Der Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) vom 17. Juni 2010 zu einer Verordnungseinschränkung von Gliniden (z. B. Novonorm®, Starlix®) bei der Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 wird umgesetzt. Der Beschluss wurde am 4. März 2016 im Bundesanzeiger veröffentlicht und wird zum **1. Juli dieses Jahres** in Kraft treten.

Hintergrund: Fehlende wissenschaftlich hinreichende Nachweise des therapeutischen Nutzens der Glinide führten zu der Verordnungseinschränkung durch den G-BA. Der Beschluss vom 17. Juni 2010 war aufgrund einer Beanstandung durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) nicht in Kraft getreten. Gegen diese Entscheidung klagte der G-BA. Das Landessozialgericht Berlin-Brandenburg kam in seinem Urteil vom 27. Mai 2015 (Az.: L 7 KA 44/11 KL) allerdings zu dem Ergebnis, dass die vom BMG verfügte Beanstandung des Beschlusses rechtswidrig war. Das Urteil ist inzwischen rechtskräftig.

Gemäß dem Beschluss vom 17. Juni 2010 werden Glinide zur Behandlung des Diabetes mellitus Typ 2 nicht mehr zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) verordnungsfähig sein. Eine **Ausnahme** wird es für Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 mit schweren Nierenfunktionsstörungen (Kreatin-Clearance < 25 Milliliter je Minute) geben. In einem solchen Fall können vertragsärztlich tätige Ärzte den Wirkstoff Repaglinid (z.B. Novonorm®) auch nach dem 1. Juli 2016 weiterhin zulasten der GKV verordnen, wenn keine anderen oralen Antidiabetika infrage kommen und eine Insulintherapie nicht angezeigt ist.

hd

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Ausnahme für Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 mit schweren Nierenfunktionsstörungen

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in Anlage IV: Therapiehinweis zu Omalizumab

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat eine Änderung des Therapiehinweises zu Omalizumab (z.B. Xolair®) in der Anlage IV der Arzneimittel-Richtlinie beschlossen.

Änderung des Therapiehinweises zu Omalizumab

Das im Therapiehinweis dargestellte Anwendungsgebiet „Asthma bronchiale“ wurde nach dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse überarbeitet und entsprechend angepasst. Für das seit Februar 2014 für das Arzneimittel Xolair® zugelassene Anwendungsgebiet „Behandlung der chronischen spontanen Urtikaria bei Erwachsenen und Jugendlichen (ab 12 Jahren) mit unzureichendem Ansprechen auf eine Behandlung mit H1-Antihistaminika“ wurden keine ergänzenden Angaben eingefügt. Der G-BA ist zu der Entscheidung gelangt, dass für dieses Anwendungsgebiet keine Notwendigkeit für Hinweise zur therapie- und preisgerechten Auswahl von Arzneimitteln besteht.

Die Änderung ist mit Wirkung vom 5. März 2016 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zum Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [>> Richtlinien >> Arzneimittel >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage IV >> Beschlüsse](http://www.g-ba.de).

mk

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Änderung der AM-RL in der Anlage VI (Off-Label-Use) Valproinsäure bei der Migräneprophylaxe im Erwachsenenalter

Im Bundesanzeiger wurde am 25. Februar 2016 folgender Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) vom 27. November 2015 zur Änderung der Arzneimittel-Richtlinie veröffentlicht:

„Die Anlage VI wird im **Teil A (verordnungsfähige Arzneimittel in zulassungsüberschreitender Anwendung/Off-Label-Use)** wie folgt ergänzt bzw. geändert (Änderungen und Ergänzungen **fett**):

V. Valproinsäure bei der Migräneprophylaxe im Erwachsenenalter

1. Hinweise zur Anwendung von Valproinsäure gemäß § 30 Abs. 2 AM-RL

- a) Nicht zugelassenes Anwendungsgebiet (Off-Label-Indikation): Migräneprophylaxe von Erwachsenen ab 18 Jahren, wenn eine Behandlung mit anderen dafür zugelassenen Arzneimitteln nicht erfolgreich war oder kontraindiziert ist. Die Verordnung darf nur durch Fachärzte für Nervenheilkunde, für Neurologie und/oder Psychiatrie oder für Psychiatrie und Psychotherapie erfolgen. **Weiterhin liegen keine Hinweise für die Wirksamkeit von Valproinsäure zur Migräne-Prophylaxe bei Kindern und Jugendlichen vor (siehe auch Anlage VI Teil B Nr. VII).**
- b) Behandlungsziel: klinisch relevante Reduzierung der Frequenz von Migräneattacken ($\geq 50\%$)
- c) Folgende Wirkstoffe sind zugelassen: Metoprololtartrat (Ph.Eur.), Propanololhydrochlorid, Flunarizin, Topiramat, Dihydroergotamin (mesilat)
- d) Spezielle Patientengruppe:

– **Vor Beginn einer Therapie mit Valproinsäure muss eine Schwangerschaft ausgeschlossen sein. Da Valproinsäure eine erhebliche teratogene Wirkung und ein erhöhtes Risiko für Entwicklungsstörungen sowie autistischen Störungen bei Einnahme während einer Schwangerschaft hat, muss darüber umfassend aufgeklärt und die Aufklärung dokumentiert werden.** Erwachsene mit Migräne, mit oder ohne Aura, bei denen eine Migräneprophylaxe indiziert ist, wenn eine Therapie mit allen anderen dafür zugelassenen Arzneimitteln nicht erfolgreich war, wegen Nebenwirkungen abgebrochen werden musste oder wegen Kontraindikationen nicht initiiert werden konnte.

Hinweise: Voraussetzung für die Behandlung von Frauen im gebärfähigen Alter ist eine sehr sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung und eine umfassende Beratung durch den behandelnden Arzt, darüber hinaus müssen die Frauen durch den behandelnden Arzt über das erhöhte Risiko von Missbildungen, **Entwicklungsstörungen und autistischen Störungen** sowie darüber aufgeklärt werden, dass während der Behandlung mit Valproinsäure eine effektive Methode der Kontrazeption erforderlich ist. **Falls keine wirksame Methode der Kontrazeption angewendet wird, ist der Einsatz von Valproinsäure kontraindiziert.** Aufgrund des unter der Behandlung mit Antiepileptika beschriebenen Auftretens von Suizidgeudenken und suizidalem Verhalten erfordert insbesondere die Behandlung von Patienten mit Depressionen ein sorgfältiges Monitoring. Auch

Änderung des G-BA-Beschlusses zu Valproinsäure im Off-Label-Use bei der Migräneprophylaxe im Erwachsenenalter

Arzneimittel

bei Patienten mit einer Epilepsie oder bipolaren Störung, für deren Behandlung Valproinsäure zugelassen ist, kann eine Migräneprophylaxe erforderlich sein. Da aussagefähige Studien zu einer kombinierten Indikation („Doppelindikation“) nicht vorliegen, bedarf der Einsatz von Valproinsäure bei dieser Patientengruppe einer besonderen fallindividuellen Abwägung, insbesondere ist das Nutzen-Risiko-Verhältnis von Valproinsäure im Vergleich zu vorbestehenden oder alternativen Therapierégimen auch fachärztlich zu bewerten.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

- e) Patienten, die nicht behandelt werden sollten:
 - **Gegenanzeichen entsprechen denen der Fachinformation.**
 - **Schwangere und stillende Frauen sind in jedem Fall von der Behandlung auszunehmen.**
 - **Frauen im gebärfähigen Alter, wenn keine effektive Methode der Kontrazeption vorgenommen wird.**
 - **Patienten mit episodischen Kopfschmerzen vom Spannungstyp oder medikamenten-induzierten Kopfschmerzen.**
- f) Dosierung: Es wird eine Monotherapie mit einer anfänglichen Tagesdosis von 500 mg/Tag empfohlen, die ggf. wirkungsabhängig bis 1500 mg/Tag gesteigert werden kann. Tagesdosen über 1500 mg sind nicht ausreichend untersucht.
- g) Behandlungsdauer: Die therapeutische Wirksamkeit kann erst nach einer Behandlungsdauer von 3 Monaten, unter Berücksichtigung der individuellen Attackenfrequenz beurteilt werden. Hierzu ist ein Schmerztagebuch durch den Patienten zu führen. In der Regel wird eine Langzeittherapie erforderlich sein.
- h) Wann sollte die Behandlung abgebrochen werden? Neben den in der Fachinformation aufgeführten Gründen sollte die Behandlung abgebrochen werden, wenn das Therapieziel einer 50%igen Reduktion der Attackenfrequenz nicht erreicht wird. **Im Falle einer geplanten oder festgestellten Schwangerschaft ist die Behandlung abzubrechen.**
- i) Nebenwirkungen/Wechselwirkungen, wenn diese über die zugelassene Fachinformation hinausgehen oder dort nicht erwähnt sind: In den geprüften Studien wurde unter Ko-Therapie mit Triptanen über keine Wechselwirkungen berichtet.
- j) Zustimmung des pharmazeutischen Unternehmers:
Die folgenden pharmazeutischen Unternehmer haben für ihre Valproinsäure-haltigen Arzneimittel eine Anerkennung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs abgegeben (Haftung des pharmazeutischen Unternehmers), sodass ihre Arzneimittel für die vorgenannte Off-Label-Indikation verordnungsfähig sind:

ACA Müller ADAG Pharma AG, betapharm Arzneimittel GmbH, Dolorgiet GmbH & Co. KG, IIP – Institut für industrielle Pharmazie Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, TAD Pharma GmbH

Nicht verordnungsfähig sind in diesem Zusammenhang die Valproinsäure-haltigen Arzneimittel der Firmen:

1 A Pharma GmbH, AbZ-Pharma GmbH, ALIUD PHARMA GmbH, Aristo Pharma GmbH, CC Pharma GmbH, Declimed GmbH, DESITIN ARZNEI-

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

MITTEL GMBH, EMRAmed Arzneimittel GmbH, EurimPharm Arzneimittel GmbH, HEUMANN PHARMA GmbH & Co. GENERICA KG, Hexal AG, kohlpharma GmbH, Mylan dura GmbH, neuraxpharm Arzneimittel GmbH, Orifarm gmbH, ratiopharm GmbH, Sandoz Pharmaceuticals GmbH, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, STADAPHARM GmbH, TEVA GmbH, Winthrop Arzneimittel GmbH und Zentiva Pharma GmbH, da keine entsprechende Erklärung vorliegt.

2. Anforderungen an eine Verlaufsdokumentation gemäß § 30 Abs. 4 AM-RL:
entfällt

Die Änderungen sind einen Tag nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger, am 26. Februar 2016 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragende Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Arzneimittel >> Beschlüsse > Anlage VI.](http://www.g-ba.de)

■ mk

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

Fertigarzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer
Perjeta® (Pertuzumab) Der vorliegende Beschluss bezieht sich auf das neue Anwendungsgebiet laut Zulassung vom 28. Juli 2015	<p>Perjeta® ist in Kombination mit Trastuzumab und Chemotherapie bei erwachsenen Patienten zur neoadjuvanten Behandlung von HER2-positivem lokal fortgeschrittenem, entzündlichem oder fruhem Brustkrebs mit hohem Rezidivrisiko indiziert.</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Ein Therapieschema, Trastuzumab, ein Taxan (Paclitaxel oder Docetaxel) und ggf. ein Anthrazyklin (Doxorubicin oder Epirubicin) enthaltend.</p> <p>Die Kombination von Trastuzumab mit einem Anthrazyklin ist unter Berücksichtigung der kardiovaskulären Risiken abzuwegen und die kardialen Funktionen engmaschig zu überwachen.</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit Perjeta® darf nur durch in der Therapie von Patienten mit Brustkrebs erfahrene Fachärzte für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie sowie Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und weitere an der Onkologie-Vereinbarung teilnehmende Ärzte anderer Fachgruppen erfolgen.</p> <p>Perjeta® sollte von medizinischem Fachpersonal, das in der Behandlung einer Anaphylaxie ausgebildet ist, und in einer Umgebung, in der eine vollständige Ausrüstung zur Wiederbelebung sofort verfügbar ist, angewendet werden.</p>	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt	18. Februar 2016

Arzneimittel

Fertigarzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer
Repatha® (Evolocumab)	<p>Der vorliegende Beschluss bezieht sich auf das Anwendungsgebiet laut Zulassung vom 17. Juli 2015</p> <p>1. Repatha® wird bei Erwachsenen mit primärer Hypercholesterinämie (heterozygot familiär und nicht-familiär) oder gemischter Dyslipidämie zusätzlich zu diätetischer Therapie angewendet.</p> <p>Repatha® in Kombination mit einem Statin oder einem Statin mit anderen lipidsenkenden Therapien bei Patienten, die mit der maximal tolerierbaren Statin-Dosis die LDL-C-Ziele nicht erreichen.</p> <p>Repatha® allein oder in Kombination mit anderen lipidsenkenden Therapien bei Patienten mit Statintoleranz oder für welche ein Statin kontraindiziert ist.</p> <p>Hypercholesterinämie (heterozygote familiär und nicht-familiär) oder gemischte Dyslipidämie:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Patienten, bei denen eine Statintherapie infrage kommt: <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Maximal tolerierte medikamentöse und diätetische Therapie zur Lipidsenkung</p> <ul style="list-style-type: none"> b) Patienten, bei denen eine Statintherapie aufgrund von Statintoleranz oder Kontraindikationen nicht infrage kommt: <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Andere (als Statine) Lipidsenker (Fibrate, Anionenaustauscher, Cholesterinresorptionshemmer) als Monotherapie und diätetische Therapie zur Lipidsenkung</p> <ul style="list-style-type: none"> c) Patienten, bei denen medikamentöse und diätetische Optionen zur Lipidsenkung ausgeschöpft worden sind: <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: LDL-Apherese (als „ultima ratio“ bei therapierefraktären Verläufen) ggf. mit begleitender medikamentöser lipidsenkender Therapie.</p> <p>2. Repatha® wird bei Erwachsenen und Jugendlichen im Alter von 12 Jahren und älter mit homozygoter familiärer Hypercholesterinämie in Kombination mit anderen lipidsenkenden Therapien angewendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Patienten, bei denen medikamentöse und diätetische Optionen zur Lipidsenkung nicht ausgeschöpft worden sind: <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Maximal tolerierte medikamentöse und diätetische Therapie zur Lipidsenkung</p> <ul style="list-style-type: none"> b) Patienten, bei denen medikamentöse und diätetische Optionen zur Lipidsenkung ausgeschöpft worden sind, und die keine LDL – Apheresebehandlung erhalten bzw. die zugleich eine LDL – Apheresebehandlung erhalten: <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: LDL-Apherese (als „ultima ratio“ bei therapierefraktären Verläufen) ggf. mit begleitender medikamentöser lipidsenkender Therapie</p> <p>Die Wirkung von Repatha® auf kardiovaskuläre Morbidität und Mortalität wurde bisher noch nicht nachgewiesen.</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p>	<p>1a) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>1b) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>1c) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>2a) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>2b) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p>	9. März 2016

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),

Tel. 0391 627-6437

Josefine Müller (jm),

Tel. 0391 627-6439

Heike Drünkler (hd),

Tel. 0391 627-7438

Die Beschlüsse zur Nutzenbewertung werden immer in einer gekürzten Fassung veröffentlicht. Vor der Verordnung sollte daher der vollständige Beschluss zur Kenntnis genommen werden.

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazugehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „\(Frühe\) Nutzenbewertung nach Paragraf 35a SGB V“ zur Verfügung.](http://www.g-ba.de)

Tipp: Eine zusammenfassende Darstellung aller Verfahren zur Nutzenbewertung und Informationen zu Praxisbesonderheiten nach § 106 Abs. 5a SGB V befinden sich auf der Homepage der Kassenärztlichen Bundesvereinigung unter <http://www.kbv.de/html/2308.php>.

■ jm

Neue Festbeträge für Arzneimittel ab 1. April 2016

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat in seiner Sitzung am 15. Oktober 2015 beschlossen, für folgende sechs Wirkstoffe eine Festbetragsgruppe „Urologische Spasmolytika“ zu bilden:

- Darifenacin (Emselex®)
- Fesoterodin (Toviaz®)
- Propiverin (z. B. Mictonorm®)
- Solifenacin (z. B. Vesikur®)
- Tolterodin (z. B. Detrusitol®)
- Trospiumchlorid (z. B. Spasmex®)

Daraufhin hat der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) einen Festbetrag für diese Festbetragsgruppe zum 1. April 2016 festgesetzt. Aufgrund dieser Änderungen kann es zu teilweise erheblichen Festbetragsüberschreitungen kommen, die die gesetzlich versicherten Patienten unabhängig vom Befreiungsstatus aufzahlen müssen.

Der neue Festbetrag wird eventuell in der Praxis-Software noch nicht enthalten sein.

Der aktuelle Beschluss kann auf der Homepage des GKV-Spitzenverbandes unter [>> Krankenversicherung >> Arzneimittel >> Festbeträge eingesehen werden.](http://www.gkv-spitzenverband.de)

Der auf den Internetseiten der KVSA veröffentlichte Infoletter 4/2014 „Festbeträge und Festbetragsdifferenzen – ein Dauerbrenner“ vom 26. Juni 2014 wurde aufgrund der neuen Festbeträge aktualisiert. Er enthält zusätzlich erläuternde Hintergrundinformationen zum Thema Festbetragsdifferenzen.

■ jm

Arzneimittel

4. Auflage der Nationalen VersorgungsLeitlinie (NVL) Chronische KHK erschienen

Seit Oktober 2009 befindet sich die NVL Chronische KHK in kontinuierlicher Prüfung und kapitelweiser Überarbeitung. Für die vierte Auflage dieser Leitlinie wurden die Kapitel Definition und Therapieziele, Epidemiologie, Schweregrade und Klassifizierungen sowie Diagnostik bei (Verdacht auf) KHK komplett überarbeitet und am 1. Februar 2016 publiziert. Das Programm für die NVLs steht unter der Trägerschaft von Bundesärztekammer, Kassenärztlicher Bundesvereinigung und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften. Die operative Durchführung und Koordination des NVL-Programms erfolgt durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ).

Kostenloser Download der 4. Auflage der NVL Chronische KHK unter [>> VersorgungsLeitlinien >> NVL Chronische KHK](http://www.leitlinien.de)

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Überarbeitete Leitlinie Chronische KHK erschienen

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

Folgende Meldungen eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegen uns aktuell vor:

Fall 1 (Region Harz)

Bei einer 32-jährigen Patientin, wohnhaft in Halberstadt und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Planum® Weichkapseln** sowie **Fentanyl-haltigen Pflastern** und **Diazepam-haltigen Arzneimitteln**.

Die Patientin habe sich mit Wirbelsäulenbeschwerden in der meldenden Arztpraxis vorgestellt und um die Verordnung der o.g. Arzneimittel gebeten. Sie habe angegeben, dass sie die Arzneimittel dringend benötige, um nach dem kürzlichen Verlust eines Kindes und der Trennung von ihrem Partner, dessen schmerzstillende Arzneimittel sie bisher missbräuchlich angewendet habe, den Alltag bewältigen zu können. Eine Entzugsbehandlung plane sie langfristig, da ihr derzeitig keine Betreuungsmöglichkeiten für ihr anderes Kind zur Verfügung ständen.

Fall 2 (Region Salzlandkreis)

Bei einem 42-jährigen Patienten, wohnhaft in Aschersleben und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Diclofenac-haltigen Arzneimitteln**.

Der unter Schmerzen mit Z.n. Bandscheibenvorfall, Coxarthrose und Radikulopathie leidende Patient habe sich in der meldenden Arztpraxis vorgestellt. Während

Arzneimittel

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

der Konsultation habe er Rezepte entwendet, diese handschriftlich mit Diclofenac-haltigen Arzneimitteln ergänzt und mit gefälschter Unterschrift in der Apotheke eingereicht.

Fall 3 (Region Börde)

Bei einem 24-jährigen Patienten, wohnhaft in Farsleben und versichert bei der Schwenninger Betriebskrankenkasse, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tramal® long 100 Retardtabletten**.

Der Patient leide mit Z.n. Patellaluxation unter postoperativen Schmerzen. Er habe sich während der Notdienstsprechstunde in der meldenden Arztpraxis mit einem Antrag zur ambulanten Rehabilitation vorgestellt und um die Verordnung von Tramal® long Retardtabletten „wenigstens 50 Stück, –4 x täglich 1 Tablette“ gebeten. Eine schmerztherapeutische Behandlung sei in der Klinik Vogelsang erfolgt, wo er auf dieses Arzneimittel eingestellt worden sei. In der Uniklinik Magdeburg sei er zusätzlich auf die Fahrtauglichkeit unter der Einnahme von Tramal® long Retard-tabletten untersucht worden.

Fall 4 (Region Burgenlandkreis)

Bei einem 29-jährigen Patienten, wohnhaft in Weißenfels und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tilidin-haltigen Arzneimitteln**.

Der Patient leide nach einer komplexen Handverletzung seit Jahren unter Schmerzen. Er habe in der meldenden Arztpraxis um die Verordnung o.a. Arzneimittel gebeten, eine alternative Behandlung lehne er ab. Der Patient befände sich wegen einer Opiatabhängigkeit zur Zeit in einer Substitutionsbehandlung mit dem Arzneimittel L-Polamidon®.

Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter [>> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch abgefordert werden.](http://www.kvsa.de)

Heilmittel

Praxisbesonderheiten Heilmittel – Änderung Diagnose-Verschlüsselung

I. In Folge der 10. Revision des ICD-10-GM-Verzeichnisses ergibt sich bei der Versorgung von orthopädischen Gelenkimplantaten nach operativen Eingriffen mit Heilmitteln eine Veränderung für die Verschlüsselung der Diagnosen auch auf den Heilmittelrezepten. Der Diagnosecode Z96.6 „Vorhandensein von orthopädischen Gelenkimplantaten“ wurde um eine fünfte Stelle ergänzt: Z96.60 bis Z96.68. Damit kann nunmehr die konkrete Lokalisation von orthopädischen Gelenkimplantaten verschlüsselt werden.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und der GKV-Spitzenverband haben entsprechend ihre Vereinbarung über Praxisbesonderheiten rückwirkend zum 1. Januar 2016 angepasst. Die getroffenen Änderungen werden zum zweiten Quartal 2016 von den Herstellern der Praxisverwaltungssysteme in die Verordnungssoftware eingebunden.

Ausschnitt aus der Liste über Praxisbesonderheiten bei Heilmitteln nach § 84 Abs. 8 SGB V, rückwirkend gültig seit 1. Januar 2016 (Änderung rot markiert):

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Liste über Praxisbesonderheiten bei Heilmitteln angepasst

1. ICD-10	2. ICD-10	Diagnose	Diagnosegruppe/ Indikationsschlüssel			Hinweis/ Spezifikation
			Physio- therapie	Ergo- therapie	Stimm- Sprech- und Sprach- therapie	
Z96.60	Z98.8	Vorhandensein einer Schulterprothese	EX2 / EX3			Längstens 6 Monate nach Akutereignis
Z96.64	Z98.8	Vorhandensein einer Hüftgelenksprothese				
Z96.65	Z98.8	Vorhandensein einer Kniegelenkprothese				

Hinweis zur Anerkennung der Praxisbesonderheit

Heilmittelverordnungen, die auf Grundlage von Kodierungen nach der alten Version des ICD-10-GM von 2015 ausgestellt werden, gelten im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen nach § 106 SGB V weiterhin als Praxisbesonderheit. Verordnungen, die auf Grundlage der neuen Codes ausgestellt werden, gelten ebenfalls im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen nach § 106 SGB V als Praxisbesonderheit.

Die Liste über Praxisbesonderheiten bei Heilmitteln nach § 84 Abs. 8 SGB V kann im Internet unter [>> Themen >> Heilmittel](http://www.kbv.de) heruntergeladen werden.

Quelle: KBV

jm

Praxiseröffnungen

Katja Kermiser, FÄ für Kinder-/ Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie, Reilstr. 129a, 06114 Halle, Tel. 0345 68214910 seit 09.02.2016

Dr. med. Hjalmar Skoyan, FA für Neurologie und Psychiatrie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH, Robert-Koch-Str. 4, 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen, Tel. 03494 621433 seit 18.02.2016

Dr. med. univ. Kristian Hrachowitz, FA für Urologie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ Sachsen-Anhalt GmbH/MVZ Schönebeck,

Knickstr. 14, 39245 Gommern seit 01.03.2016

Dr. med. Joachim Netzler, FA für Chirurgie/Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ Magdeburg, Olvenstedter Str. 14, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 7346891 seit 01.03.2016

Dr. med. Holger Kudela, FA für Allgemeinmedizin und FA Innere Medizin/Rheumatologie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Gitta Kudela, FÄ für Allgemeinmedizin und Dr. med. Torsten Kudela, FA für Allgemeinmedizin und FA für Innere Medizin/Rheumatologie, Praxisübernahme von Dr. med. Gitta Kudela, FÄ für Allgemeinmedizin,

Kleine Schulstr. 30, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5430020 seit 01.03.2016

Mandy Lange, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 34, 06526 Sangerhausen seit 01.03.2016

Dipl.-Psych. Hilke Sedlarik, Psychologische Psychotherapeutin, Fleischerstr. 2c, 06886 Wittenberg, Tel. 03491 4326969 seit 01.03.2016

Dipl.-Psych. Birgit List, Psychologische Psychotherapeutin, Schalaunische Str. 6/7, 06366 Köthen. Tel. 03496 4583701 seit 14.03.2016

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Halle
Ärztliche Psychotherapie	Einzelpraxis	Halle
Psychologische Psychotherapie (hälftiger Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau/OT Dessau
Psychologische Psychotherapie (hälftiger Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Merseburg
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Eisleben
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (hälftiger Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Jerichower Land
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Havelberg
Kinder- und Jugendmedizin (hälftiger Versorgungsauftrag)	Gemeinschaftspraxis	Harz
Chirurgie	Einzelpraxis	Naumburg
Hausärztliche Praxis	Gemeinschaftspraxis	Magdeburg
Innere Medizin / Kardiologie	Einzelpraxis	Genthin

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung **endet am 02.05.2016**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



Wir gratulieren ...

...zum 89. Geburtstag

SR Dr. med. Franz Kunert
aus Klostermansfeld, am 20. April 2016

...zum 86. Geburtstag

MR Dr. Dr. med. Fritz Lenk
aus Weißenfels, am 12. Mai 2016

...zum 84. Geburtstag

MR Dr. med. Ulrich Schlegelberger
aus Zscheiplitz, am 19. April 2016
Siegfried Mühlig aus Querfurt,
am 20. April 2016
Dr. med. Paul Gratias aus Holleben,
am 21. April 2016

...zum 83. Geburtstag

SR Dr. med. Brigitta Müller
aus Osterburg, am 29. April 2016
Dr. med. Doris Bärwald aus Halle,
am 3. Mai 2016

...zum 82. Geburtstag

Prof. Dr. med. habil. Norbert Bannert
aus Magdeburg, am 11. Mai 2016

...zum 81. Geburtstag

Dr. med. Theodor Tschalamoff
aus Schönebeck, am 15. April 2016
Dr. med. Edith Szymanski
aus Merseburg, am 20. April 2016
Dr. med. Anneliese Reichmann
aus Halle, am 24. April 2016
Dr. med. Gerhard Bürger
aus Salzmünde, am 1. Mai 2016

...zum 80. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Buerschaper
aus Ballenstedt, am 15. April 2016
Udo Helmstaedt aus Ziepel,
am 15. April 2016
MR Dr. med. Brigitta Eilert aus Egeln,
am 19. April 2016
Dr. med. Klaus Scharfe aus Dessau,
am 23. April 2016
SR Hannelore Dieck aus Wernigerode,
am 28. April 2016
MR Dr. med. Hannelore Thieme
aus Magdeburg, am 5. Mai 2016
Dr. med. Regina Vogt aus Magdeburg,
am 9. Mai 2016

...zum 75. Geburtstag

Hinrich Schmedes aus Lutherstadt
Eisleben, am 17. April 2016

Dr. med. Karla Freigang
aus Magdeburg, am 20. April 2016
MR Dr. med. Klaus Brüggemann
aus Haldensleben, am 23. April 2016
Dr. med. Ute Müller aus Magdeburg,
am 24. April 2016

Dr. med. Gerda Kaste aus Dessau,
am 25. April 2016

Manfred Wedekind aus Halle,
am 25. April 2016

Hans Etter aus Gardelegen,
am 27. April 2016

Dr. med. Dieter Schwinger
aus Köthen, am 27. April 2016

SR Dr. med. Gisela Thriene
aus Magdeburg, am 30. April 2016

Dr. med. Werngard Starke aus Dessau,
am 4. Mai 2016

Helga Graf aus Gommern,
am 7. Mai 2016

MR Dr. med. Heidi Wittig aus Köthen,
am 9. Mai 2016

MR Dr. med. Wernfrid Tittel
aus Halle, am 11. Mai 2016

SR Ute Gensch aus Oschersleben/
OT Hadmersleben, am 12. Mai 2016

Hans-Peter Stöckmann
aus Wernigerode, am 12. Mai 2016

...zum 70. Geburtstag

Dipl.-Med. Anke Großer
aus Naumburg, am 21. April 2016

Dr. med. Friedrich Schneeweiß
aus Giersleben, am 26. April 2016

Dipl.-Med. Barbara Männel
aus Niedere Börde/OT Gr. Ammens-
leben, am 1. Mai 2016

Dr. med. habil. Christoph Rink
aus Halle, am 5. Mai 2016

...zum 65. Geburtstag

Evelyn Paulsen aus Genthin,
am 16. April 2016

Regina Wende aus Magdeburg,
am 18. April 2016

Dr. med. Ortlieb Böhm
aus Tangerhütte, am 21. April 2016

...zum 50. Geburtstag

Dr. med. Sabine Weber
aus Halberstadt, am 24. April 2016

PD Dr. med. habil. Meinald Schultz
aus Stendal, am 27. April 2016

Dr. med. Volker Schlegel
aus Teuchern, am 29. April 2016
Dr. med. Bernd Kramer
aus Blankenburg, am 7. Mai 2016

...zum 60. Geburtstag

Dipl.-Psych. Karl-Heinrich Hudlet
aus Halberstadt, am 19. April 2016

Dipl.-Med. Janko Amelew aus Köthen,
am 20. April 2016

Dr. med. Hans-Jürgen Witt
aus Magdeburg, am 20. April 2016

Dr. med. Elvira Keucher
aus Weißenfels, am 28. April 2016

Dr. med. Andrea Wolter
aus Gardelegen, am 30. April 2016

Dipl.-Chem. Rudi Elbracht
aus Naumburg, am 4. Mai 2016

Dr. phil. Wolfram Rosendahl
aus Halle, am 4. Mai 2016

Dr. med. Stefanie Gnensch
aus Magdeburg, am 5. Mai 2016

Dipl.-Med. Renate Wollenheit-Haase
aus Stendal, am 10. Mai 2016

Dipl.-Med. Steffi Lohan
aus Sandersdorf/OT Roitzsch,
am 13. Mai 2016

...zum 50. Geburtstag

Dr. med. Thekla Wallbaum
aus Magdeburg, am 17. April 2016

Dr. med. Andreas Mühle
aus Teuchern, am 18. April 2016

Dr. med. Matthias Bernoth
aus Magdeburg, am 20. April 2016

Frauke Trautvetter aus Dessau-Roßlau/
OT Dessau, am 23. April 2016

Dr. med. Gudrun Feilke
aus Magdeburg, am 24. April 2016

Inis Fischer aus Weißenfels,
am 27. April 2016

Carsten Lange aus Bernburg,
am 28. April 2016

Dipl.-Soz.-Päd. Saskia Rausch
aus Magdeburg, am 3. Mai 2016

Patientenorientierung

Treffen der Patientenvertreter und Leiterinnen der Selbsthilfekontaktstellen mit dem Vorstand der KVSA

Am 18. März 2016 lud der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) die Leiterinnen der sachsen-anhaltischen Selbsthilfekontaktstellen sowie die Patientenvertreter des Landes-, Zulassungs- und Berufungsausschusses zum Gedankenaustausch rund um das Thema „Patientenorientierung“ ein. Bereits zum 9. Mal fand das Treffen, bei dem landesspezifische Herausforderungen im Gesundheitsbereich von den unterschiedlichen Akteuren diskutiert werden, in der KV Sachsen-Anhalt in Magdeburg statt. Insgesamt 15 Teilnehmer empfing Mathias Tronnier, geschäftsführender Vorstand der KVSA, im Haus der Heilberufe in Magdeburg.

Zu Beginn stellte er in seinem Vortrag die Entwicklung der flächendeckenden Sicherstellung der haus- und fachärztlichen Versorgung unter den speziellen sachsen-anhaltischen Rahmenbedingungen in den Bereichen Demografie und Morbidität dar.

Vor diesem Hintergrund veranschaulichte der geschäftsführende Vorstand Maßnahmen der KVSA zur Bekämpfung eines drohenden Ärztemangels. Dazu gehören z. B. die finanzielle und strukturelle Förderung im Medizinstudium, die Förderung von Ärzten in der Weiterbildung sowie bei der Praxisgründung und vertragsärztlichen Tätigkeit.

Als eine Neuerung im Gesundheitssystem erläuterte der geschäftsführende Vorstand die ab 23. Januar 2016 bundesweit eingeführten Terminservicestellen für die Vermittlung von Facharzterminen zur Reduzierung von Wartezeiten. Patienten wird innerhalb einer Woche nach der Inanspruchnahme der Terminservicestelle ein Facharzttermin vermittelt, vorausgesetzt sie verfügen über einen Überweisungscode, der zur Bescheinigung einer hohen Dringlichkeit der Behandlung vom Hausarzt ausgestellt wurde. Damit soll gewährleistet

werden, dass Patienten in dringenden Fällen innerhalb eines Monats einen Termin bei einem Facharzt erhalten. Bis zum 20. Februar 2016 gingen 649 Anrufe in der Terminservicestelle der KV Sachsen-Anhalt ein. Davon waren 436 Anfragen berechtigt und wurden der Vermittlung zugeführt. Diese Entwicklung verdeutlichte, dass die Terminservicestellen von den Patienten als ein wenig attraktives Angebot erachtet werden, da sowohl der Termin als auch der Arzt nicht frei wählbar sind und somit keine Kontinuität der Behandlung gewährleistet werden kann.

In der anschließenden regen Diskussion thematisierten Annett Melzer, Dr. Susanne Kornemann-Weber, Andreas Heinze, Romy Kauß, Meik Voigt und Ulrike Eller insbesondere die Arbeit der Terminservicestelle und die damit verbundenen Modalitäten für Wieder-



Die Teilnehmer des Treffens am 18. März 2016 im Haus der Heilberufe (Magdeburg)

Foto: jk

einbestellung bzw. Mit- und Weiterbehandlung sowie die Vorstellungen von der Selbstbeteiligung der Patienten in verschiedenen Versorgungsmodellen und Vertragskonstruktionen. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Rahmenbedingungen für eine Verpflichtung, haus- und fachärztliche Hausbesuche durchzuführen sowie die Überweisungspraxis und die häufig medizinisch unangemessene Inanspruchnahme von Notfallambulanzen. Hier wies Mathias Tronnier auf die wegweisenden sachsen-anhaltischen Vertragsabschlüsse zu den Hausarztverträgen und zur Überweisungssteuerung hin.

■ KVSA



Hoffnung auf Heilung

Foto-Ausstellung des Förderkreises krebskranker Kinder e.V., der Stiftung Elternhaus und dem Magdeburger Fotografen Rayk Weber im Haus der Heilberufe

Die Ausstellung „Hoffnung auf Heilung“ ist anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder e. V. und 10 Jahre Stiftung Elternhaus am Universitätsklinikum Magdeburg“ in Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Fotografen Rayk Weber entstanden. Sie zeigt, was den Initiatoren von Förderkreis und Stiftung wichtig ist: krebskranke Kinder und deren Angehörige.

Vor 25 Jahren fanden sich fünf Eltern krebskranker Kinder, die damalige Ambulanzschwester und der ärztliche Leiter der Kinderkrebsstation zusam-

men, um den Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder e. V. zu gründen. Anstoß war der Wille, Trost und Hilfe zu spenden, eigene Erfahrungen weiterzugeben und Gespräche zur Bewältigung der Krankheit anzubieten.

Die Ausstellung möchte die Öffentlichkeit für die Situation krebskranker Kinder und ihrer Familien sensibilisieren. Weitere Informationen zum Verein und die Stiftung Elternhaus finden Sie unter: www.krebskranke-kinder-magdeburg.de

Die Ausstellung im Haus der Heilberufe in Magdeburg ist seit dem 15. März bis zum 29. April 2016, montags bis freitags zwischen 8 bis 18 Uhr, sowie am Wochenende von 10 bis 16 Uhr zu besichtigen.

■ Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder e.V.

Regional

15. bis 16. April 2016

Halle

Aufbaukurs/Abschlusskurs: Doppler- und Duplexsonographie hirnversorgender Arterien

Information: Dr. rer. nat. Albrecht Klemenz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Große Steinstraße 52, 06108 Halle, Tel. 0345 557-1316, Fax 0345 557-4649, E-Mail: albrecht.klemenz@medizin.uni-halle.de

20. April 2016 Magdeburg

Diagnostik-Tag Magdeburg 2016: „Tumordiagnostik im peripheren Blut“

Information: Universitätsklinikum Magdeburg AÖR, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, Tel. 0391 67-13901, Fax 0391/6713902

E-Mail: ikcp@med.ovgu.de

22. bis 23. April 2016

Halle/Saale

Traumacurriculum: Behandlung von Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen

Blockseminar V: Behandlung chronifizierter PTBS mit komplexer komorbider Symptomatik bei Kindern und Jugendlichen: KVT Komplextrauma, Einzel u. Gruppentherapie „Das Seefahrercamp 6-10“, IRRT bei Komplextrauma

Information: Weiterbildungsinstitut Trauma First & Til Tiger, S. Ahrens-Eipper & K. Nelius, Georg-Cantor Str. 30, 06108 Halle, Fax 0345 5237021

E-Mail: info.kjp-praxis@gmx.de
www.wi-tt.de

27. April 2016 Halle (Saale)

Schulter- und Rückenschmerz – was tun?

Information: Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

12. Mai 2016 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Klinisch-pathologische Konferenz – solide Tumoren

Information: Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medi-

zinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207
E-Mail: beate.dargel@harzklinikum.de

19. bis 21. Mai 2016

Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Grundkurs

Information: Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574
E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de
Internet: www.degum.de

20. bis 21. Mai 2016 Halle/Saale

Traumacurriculum: Behandlung von Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen

Blockseminar VI: In-vivo Expo, Arbeit mit Bezugspersonen, Reintegration u. Zukunftsplanung, Selbsterfahrung u. Psychohygiene

Information: Weiterbildungsinstitut Trauma First & Til Tiger, S. Ahrens-Eipper & K. Nelius, Georg-Cantor Str. 30, 06108 Halle, Fax 0345 5237021
E-Mail: info.kjp-praxis@gmx.de
www.wi-tt.de

23. Mai 2016 Salzwedel

Supervisionstag Traumatherapie

Information: Dipl.-Psych. Margarete Hörner, PP und KJP, VT, TA, Traumatherapie auch EMDR, Supervisorin BdP, Goethestraße 10, 29410 Salzwedel
Tel. 03901 2897984, Fax 06325 989094

24. Mai 2016 Halle

Traumatisierung durch politisierte Medizin: Geschlossene venerologische Stationen in der DDR

Information: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Klewitzstraße 4, 39112 Magdeburg, Tel. 0391 567 5052, Fax 0391 567 5060

25. Mai 2016 Halle (Saale)

Symptombehandlung in der Palliativmedizin

Information: Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

25. Juni 2016 Halle

Halle intensiv 2016: „Außerklinischer Intensivpflegetag“

Information: IGP INTENSIV (Interessen-gemeinschaft PFLEGE INTENSIV) c/o zirrnimbus, CC Management, Rauten-breite 13, 39116 Magdeburg, Tel. 0391 8868810, Fax 0391 8868811
E-Mail: info@zirrnimbus.de

Überregional

20. bis 21. Mai 2016 Eltville

Allergologie im Kloster: Interdisziplinäres Symposium und Workshop

Information: Zentrum für Rhinologie u. Allergologie, Frau K. Reichardt, An den Quellen 10, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-308608290, Fax 0611-308608295
E-Mail: info@allergologie-im-kloster.org

23. bis 27. Mai 2016 Kiel

38. Curriculum: Spezielle Schmerztherapie (Teil I)

Regelmäßig stattfindender 80-stündiger Kurs zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“ in zwei Abschnitten (Teil I – Grundlagen und Teil II – Spezielle Diagnostik)

Information: Interdisziplinäres Schmerzzentrum, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Birgit Scheffler, Arnold-Heller-Str. 3, 24105 Kiel, Tel. 0431 597-2991, Fax 0431 597-3002
E-Mail: birgit.scheffler@uksh.de
www.uni-kiel.de/anaesthesia/

3. bis 4. Juni 2016 Mainz

Infektio Update 2016: Infektionen, Impfungen

Information: wikonect GmbH, Julia Wetzel, Hagenauer Straße 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 949154-27, Fax 0611 949154-99
E-Mail: julia.wetzel@wikonect.de
www.infektio-update.com

9. bis 11. Juni 2016 Dresden

Ernährung 2016: Ernährungsmedizin gemeinsam bewegen

Ernährung, Ernährungstherapie, Mangelernährung, Adipositas, Ernährungsforschung, Psychologie, E-Health, Onkologie

Information: Interplan AG, Rebecca Lefers, Kaiser-Wilhelm-Straße 93, 20355 Hamburg, Tel. 040 32509230, Fax 040 32509244
E-Mail:ernaehrung2016@interplan.de
www.ernaehrung2016.de/home.html

April 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Neuro-orthopädischer Untersuchungskurs HWS/LWS	15.04.2016 16.04.2016	16:00 – 20:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Olaf Günther Kosten: 250,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 8
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Excel für Einsteiger	09.04.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Frank Gleißner Kosten: 40,00 € p.P. AUSGEBUCHT
Datenschutz	13.04.2016	15:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christian Hens Kosten: 20,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 3 AUSGEBUCHT
Hypertonie	13.04.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte AUSGEBUCHT
	16.04.2016	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes Typ 2 – mit Insulin konventionelle Insulintherapie	13.04.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 6 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	15.04.2016	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Buchhaltung in der Arztpraxis	27.04.2016	14:30 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dipl.-Ök. Sabina Surrey Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 5
Patientengespräch leicht gemacht – oder was aus schwierigen Patienten Freunde macht	29.04.2016	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 5
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Und plötzlich verstehen wir uns – in der Praxis und am Telefon	08.04.2016	13:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
Fit am Empfang – Der erste Eindruck zählt	20.04.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechthild Wick Kosten: 90,00 € p.P. AUSGEBUCHT
QM-Zirkel	20.04.2016	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei

Mai 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Moderatorenausbildung	20.05.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 4
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hypertonie	18.05.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek , Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	20.05.2016	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
QM – Einführung mit QEP	21.05.2016	09:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 150,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 8
Word für Fortgeschrittene	21.05.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Frank Gleißner Kosten: 45,00 € p.P.
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	25.05.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	28.05.2016	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Wunddokumentation	25.05.2016	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: mamedicon, Christoph Burkert Kosten: 40,00 € p.P.

Juni 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Lange nicht geführt? Zum ersten Mal ein Praxisteam leiten	01.06.2016	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Dipl. Phil. Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulintherapie)	15.06.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	18.06.2016	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

Juni 2016

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hygiene in der Arztpraxis	17.06.2016	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Excel für Fortgeschrittene	18.06.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Frank Gleißner Kosten: 45,00 € p.P.
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	22.06.2016	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	24.06.2016	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfalltraining	03.06.2016	14:30 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresherkurs	04.06.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.
Fortbildungstag für Praxispersonal	10.06.2016	09:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: div. Kosten: 100,00 € p.P.
QM-Zirkel (für Neue und die vom 28.10.2015 und 16.03.2016)	15.06.2016	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
Notfallmanagement-Refresherkurs	18.06.2016	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.
QM-Zirkel	22.06.2016	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei

Zusatzqualifikationen *VERAH®plus Module

VERAHplus®-Modul in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 500,00 Euro, je Modul 125,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
Sterbebegleitung	17.06.2016	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg
Schmerzen	17.06.2016	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg
Ulcus cruris	18.06.2016	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg
Demenz	18.06.2016	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema
.....

.....
Termin
.....

.....
Ort:
.....

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):
.....
.....
.....
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

**Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung
„KV-INFO-Tag für Praxispersonal“**

Termin: Mittwoch, den 15. Juni 2016, 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

Themen: 15:00 Uhr – 16:00 Uhr

Datenschutz

.....
16:10 Uhr – 17:00 Uhr

Hausarztverträge im Überblick

.....
17:10 Uhr – 18:30 Uhr

Abrechnungsfragen

.....
Die Veranstaltung ist kostenfrei

Ansprechpartner: Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortsbildung@kvsa.de

Teilnehmer:

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Bitte senden Sie das Formular an die
Praxisbörse der KV Sachsen-Anhalt
Frau Silva Bräse

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg
Tel: 0391 627-6338 Fax: 0391 627-8544

Praxisbörse Sachsen-Anhalt

[
Nachname

[
Vorname

[
Praxisort

Kurzbeschreibung:

[
]
[
]

Fachgebiet 1* [
] Fachgebiet 2 [
]

Schwerpunkt [
]

Zusatzbezeichnung [
]

Besonderheiten [
]

Art der Übergabe:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abgabe Einzelpraxis | <input type="checkbox"/> Jobsharing – Medizinisches Versorgungszentrum / Ärzte |
| <input type="checkbox"/> Gründung Gemeinschaftspraxis (Aufnahme Partner) | <input type="checkbox"/> Gründung Praxisgemeinschaft |
| <input type="checkbox"/> Abgabe Gemeinschaftspraxis-Anteil | <input type="checkbox"/> Abgabe Praxisgemeinschaft |

Standort Großstadt Kleinstadt Land
Einwohnerzahl des Ortes [
] mit umliegenden Orten [
]

Abgabazeitraum von [
] bis [
]

Abgabegrund [
]

Preisvorstellung [
]

Kennzahlen: Umsatz, Kosten, Gewinn

		Jahr.....	Jahr.....	Jahr.....
Gesamtumsatz p.a.				
davon Anteil über	Kassenärztliche Vereinigung			
Anteil	Privateinnahmen			
davon	Privatversicherte			
	IGEL-Leistungen			
	Gutachten			
	Sonstiges.....			
Gesamtkosten p.a.				
davon	Personalkosten			
	Raumkosten			
Gewinn p.a.				

Anzahl PKV-Patienten im Quartal [
]

Anzahl GKV-Patienten im Quartal [
]

Summe Buchwerte des Anlagevermögens [
]

Sonstige Angaben:

Alter der Praxis [] Jahre Anzahl der Sprechzimmer []

Durchschnittsalter der Praxiseinrichtung [] Jahre Anbindung an Klinik ja neinPraxisfläche [] qm Parkplätze vorhanden ja nein

Anzahl Personal, davon Minijobs [] Teilzeit [] Vollzeit []

Anzahl mitarbeitende Familienangehörige [] tatsächliche Wochenarbeitszeit der Familienangehörigen []
davon Minijobs [] Teilzeit [] Vollzeit []Langfristiger Mietvertrag vorhanden
 nicht vorhanden, möglich
 nicht vorhanden, nicht möglichImmobilienübergabe nein
 ja, mit privatem Immobilienanteil
 ja, ohne privaten Immobilienanteil**Weitere Angaben:**

Kooperationsform mit welchem Partner

Ziel der Kooperation	Partner	Vertrag	Teilnahme Qualifikation	Übernahme durch Nachfolger möglich?

Einverständniserklärung des/der Praxisinhabers/in:

Ja, ich möchte mein Praxisangebot anonym durch die KV Sachsen-Anhalt (KV) in der Praxisbörse der KV veröffentlicht wissen. Dabei wird üblicherweise das Fachgebiet, der Standort (Großstadt, Kleinstadt, Land) und die ersten 2 oder 3 Zahlen der Postleitzahl, ggf. noch die Fallzahl bzw. eine darauf bezogene Einschätzung der Größe der Praxis gemessen am Arztgruppendurchschnitt veröffentlicht. Wenn ein Interessent gefunden wurde, nimmt die KV oder der Interessent mit mir direkt Kontakt auf.

Ja, ich möchte eine Bewertung meines Praxisangebotes durch die Experten der KV, der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, der Steuerberatergruppe ADMEDIO/ADVITAX und der Wirtschaftsberatung MLP. Das Ergebnis wird mir mitgeteilt und ich entscheide, ob die Bewertung in der Praxisbörse veröffentlicht werden soll.

Alle angebotenen Leistungen sind für mich als Mitglied der KV kostenlos. Die KV wird von mir ermächtigt meine gegebenen Daten zu oben genannten Zwecken weiterzugeben. Der Empfänger wird verpflichtet die Daten ebenfalls nur für den genannten Zweck zu verwenden. Die Einstellung des Angebotes in die Praxisbörse kann von mir jederzeit widerrufen werden. Ich bin verpflichtet, bei erfolgreicher Abgabe der Praxis mein Praxisangebot selbst zurückzuziehen. Habe ich auf meine Zulassung verzichtet, wird das Angebot automatisch aus der Praxisbörse entfernt.

Unterschrift

[] []

Ort, Datum

Unterschrift/Vertragsarztstempel

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conni.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449 / -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de josefine.mueller@kvs.de heike.druenkler@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel Praxisnetze/Genial - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte Informationsmaterial Hygiene	ingrid.zielinski@kvs.de / annette.mueller@kvs.de christin.richter@kvs.de anke.schmidt@kvs.de / christin.richter@kvs.de	0391 627-7444 / -6444 0391 627-6446 0391 627-6435 / -6446
genehmigungspflichtige Leistung		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Akuter Hörsturz	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Ambulantes Operieren - ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435 0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Dialyse	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzerkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Früherkennung – Schwangere	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Hautkrebsvorsorge-Verfahren	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Herzschrittmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Medizinische Rehabilitation	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Molekularpathologie, Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Osteoporose	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratoktomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Schlafbezogene Atmungsstörungen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436 / -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Zervix-Zytologie	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Assistenten, Vertretung und Famuli		
Gruppenleiterin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Studierendenberatung	christin.richter@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-7449
Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Famulatur	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Vertretung/Assistenten		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441

37. INTERNATIONALES SYMPOSIUM DER MEDIZIN

SPORTWELTSPiele DER MEDIZIN UND GESUNDHEIT

Maribor 2016

Slowenien - 28. Mai > 4. Juni



www.medicgames.com
www.sportweltspiele.de



Terme Maribor



Sponsored by
LE QUOTIDIEN
DU MEDECIN **.fr**